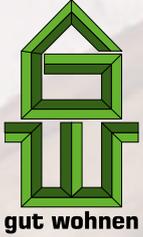


für uns

August 2022

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

117. Vertreterversammlung

Eine Familie mit Quartiersgeschichte

Mehr Wohnraum durch Aufstockungen

Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften engagieren sich

Wir bringen unsere Mitglieder zusammen

Nachbarschaftshilfeverein



Liebe Leserinnen und Leser,

in der letzten Ausgabe haben wir versucht, Sie in Museen zu locken und dazu noch die besten E-Bike-Touren präsentiert – in dieser Ausgabe machen wir gleich weiter!

Wir stellen Ihnen die beliebtesten Musicals vor, haben ein Ranking der zehn schönsten Schlösser und Burgen Deutschlands erstellt und legen Ihnen einen Besuch von Potsdam nahe.

Wir finden: Unser Land ist so schön und hat so viel zu bieten an Kultur und Sehenswürdigkeiten, dass es sich eigentlich immer lohnt, auch mal die Heimat zu bereisen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen (und Reisen),

Ihre Redaktion

Inhalt

August 2022

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder	3
Vertreterversammlung 2022	4
Unser Geschäftsbericht für 2021 ist veröffentlicht	4
Nachruf	5
Eine Familie mit Quartiersgeschichte	6
Mehr Wohnraum durch Aufstockungen	7
Summen und Brummen auf dem Balkon	7
Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften	8
Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V. Service für Senioren und Menschen mit Behinderung Haushaltsnahe Dienstleistungen Jobangebot Haushaltshilfen	9

Wohnen für uns

Musicals: Was ist los auf Deutschlands Bühnen?	10
Schlösser und Burgen	12
Reisetipp Potsdam	14
Alkoholfrei ist auch eine Lösung	16
Zahlen, Daten, Fakten: Die größten Kreuzfahrtschiffe der Welt	17
Unsere Kinderseite	18
Kulturtipps	19
Impressum	19





Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs

7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

donnerstags

7.30 Uhr bis 16.00 Uhr

freitags

7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Besuchszeiten der Verwaltung

dienstags

8.00 Uhr bis 10.00 Uhr

donnerstags

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

(und nach telefonischer Vereinbarung)

Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft

Duisburg-Süd eG

Eichenhof 9, 47053 Duisburg

Telefon: (02 03) 75 99 96-0

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de

Redaktion und verantwortlich:

Uwe Meyer, Jan Rothe

Erscheinungsform: 4-mal jährlich

Allgemein gilt:

In all unseren Publikationen gelten grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen für Personen jeden Geschlechts.

Vertreterversammlung 2022

Am 22.06.2022 kamen die Vertreterinnen und Vertreter, der Aufsichtsrat sowie der Vorstand zur diesjährigen 117. Vertreterversammlung zusammen.

Neben dem Bericht des Aufsichtsrats über die gesetzliche Prüfung gemäß § 59 GenG für das Jahr 2020 informierte der Vorstand über aktuelle Entwicklungen und die sehr positive wirtschaftliche Lage der Genossenschaft.

Im Ergebnis der Vertreterversammlung bestätigten die Vertreter den Jahresabschluss 2021 und entlasteten einstimmig Aufsichtsrat und Vorstand für das Geschäftsjahr 2021.

Vor Versammlungsbeginn bedankten sich Aufsichtsrat und Vorstand bei unseren Vertretern Joachim Brunck und Rolf Naß

für ihr Engagement und würdigten ihre über 50- bzw. 60-jährige Mitgliedschaft in der Genossenschaft. Jubilarin Andrea Roßmüller sowie Jubilar Bernd Kleinkoenen, beide bereits seit 50 Jahren Mitglied in der Genossenschaft, konnten leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder Barbara Pelters, Christian Köpp und Peter Mörsdorf schieden turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus. Frau Pelters sowie die Herren Köpp und Mörsdorf wurden von der Vertreterversammlung wiedergewählt.



Vorstandsmitglied Jan Rothe, Aufsichtsratsmitglied Dirk Görtz, die Jubilare Rolf Naß und Joachim Brunck, Vorstandsmitglied Uwe Meyer (v. l.)

Nach der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats stand fest, dass Michael Trucksess weiterhin die Aufgaben als Aufsichtsratsvorsitzender übernimmt und Dirk Görtz die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden.

Wir gratulieren allen und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. ●

Unser Geschäftsbericht für 2021 ist veröffentlicht!

Auf unserer Internetseite, unter der Rubrik „Wir über uns“, haben wir unseren neuen Geschäftsbericht mit Jahresabschluss und Anhang veröffentlicht. Hier finden Sie den ausführlichen Bericht über die Aktivitäten der Genossenschaft im Jahr 2021 mit allen Kennzahlen zum Download. Wenn Sie den Geschäftsbericht als Druckexemplar erhalten möchten, dann schreiben Sie uns einfach eine E-Mail, einen Brief oder rufen Sie uns an. ●



NACHRUF

Wir trauern um
Kurt Sons

* 12.11.1936 † 10.04.2022

Herr Sons war von 1963 bis 1993 Vertreter unserer Genossenschaft,
danach bis 2005 Mitglied des Aufsichtsrates.

Als Gründungsmitglied war er in den Jahren 2001 bis 2019
aktiv im Vorstand unseres Nachbarschaftshilfevereins tätig.

Darüber hinaus hat Herr Sons mit großem Engagement eine Chronik
über den Gründer der Genossenschaft, Hermann Grothe, verfasst und
in einem weiteren Buch die Geschichte des Akazienhofes dokumentiert.

Mit seinem beispielhaften Einsatz für unsere Genossenschaft
und unseren Verein wird er allen, die mit ihm verbunden waren,
immer ein Vorbild sein und unvergessen bleiben.

Wir werden Herrn Sons in ehrender Erinnerung behalten.
Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Aufsichtsrat, Vorstand
Betriebsrat und Belegschaft
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e.V.

Eine Familie mit Quartiersgeschichte

Verlässt man die belebte, verkehrsreiche Düsseldorfer Straße im Duisburger Dellviertel und betritt die Anfang des letzten Jahrhunderts erbaute Wohnanlage „Akazienhof“, präsentieren sich dem Besucher ansehnliche mehrstöckige Häuser mit Erkern und großen Fenstern, die um eine begrünte Mittelanlage gruppiert sind. Jedem wird gewahrt: Hier ist Raum zum Ankommen und zum Bleiben.

Geblichen ist seit 1915 der Name „Francke“ am Türschild des Hauses Nr. 11. Denn noch heute lebt Frau Francke-List, eine Enkelin der damals dort eingezogenen Familie Francke, mit ihrem Ehemann in der großzügigen Wohnung, in der sie und ihre Zwillingsschwester geboren wurden (wir berichteten bereits im Jahr 2011).

Vor 100 Jahren sahen die Nutzungsverträge natürlich noch anders aus, aber eines ist geblieben: das Dauernutzungsrecht für die Genossenschaftsmitglieder. Daher sind langjährige Mietverhältnisse bei der Genossenschaft keine Seltenheit. Dass eine Familie über 100 Jahre in derselben Wohnung wohnt dann aber doch.

Wir wollten wissen, warum eine Familie dem Akazienhof über Jahrzehnte hinweg die Treue hält. Frau Francke-List, die in diesem Jahr auch ihr 50-jähriges Mitgliedsjubiläum feiert, gab uns bei einem Besuch gerne Einblick in ihre Familiengeschichte:

„Die großzügige Wohnung mit mehreren Zimmern ermöglichte der Familie über viele Jahre hinweg gelebtes Generationenwohnen. Alt und Jung miteinander.“

Es hat sich so ergeben, dass ich hier nie fortgezogen bin. Wie mein ältester Bruder wollte ich auch in die Welt hinaus. Da ich begeisterte Skifahrerin war, wäre ich gerne nach München gezogen, aber ich hatte nicht den Mut dazu.

Ein Sportstudium kam leider nicht infrage, da ich kein Abitur hatte. So ging ich in die Lehre bei der Sparkasse Duisburg und anschließend zu einer amerikanischen Bank in Düsseldorf.

In dieser Zeit passierte mir ein schwerer Unfall. Während der Genesung hatte ich viel Zeit zum Nachdenken und ich entschloss mich, für acht Wochen nach England zu gehen, bei einer Familie zu wohnen und vormittags die Schule zu besuchen.

Bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand arbeitete ich dann als Fremdsprachenkorrespondentin in Duisburg und blieb in der elterlichen Wohnung wohnen. Platz war ja genug vorhanden.

Bis zu ihrem Tod 1996 lebte meine Mutter noch mit uns. Für zwei Personen, meinen Mann und mich, ist es hier schon eine recht große Wohnung, aber umziehen kam bisher für uns nicht in Betracht.

Die Kindheit im Akazienhof war schön, nie langweilig, denn es waren immer Kinder zum Spielen da. Zu manchen ist die Verbindung nie abgebrochen, denn Kurt Sons, der auch hier aufgewachsen und nie fortgezogen war, hat regelmäßig schöne Ausflüge und Treffen der „Akazienhöfler“ organisiert. Leider ist das aus Altersgründen in den letzten Jahren nicht mehr möglich gewesen.“

Auch wenn sich die Nachbarschaft im Laufe der Zeit durch Weg- oder Zuzüge verändert hat, wohnt Stefanie Francke-List immer noch sehr gerne im Akazienhof und möchte noch lange „Akazienhöflerin“ bleiben.



Stefanie Francke-List liebt die bunten Blumen in ihrem Hausgärtchen

Sie fährt regelmäßig Fahrrad, fast jeden Tag, und genießt es, gemeinsam mit ihrem Mann bei schönem Wetter an der frischen Luft Ausflugstouren zu unternehmen. Vor und neben dem Haus pflegt sie mit viel Liebe und Fleiß „ihren kleinen Blumengarten“ und erfreut sich von Herzen an jeder kleinen Blüte, die von Bienen besucht wird.

Wir danken Frau Francke-List sehr für die Einblicke in ihre Familiengeschichte und wünschen ihr und ihrem Ehemann beste Gesundheit und noch viele gute Jahre im Akazienhof. ●



Die fünf Francke-Kinder auf der Sandkiste im Hausgarten

Mehr Wohnraum durch Aufstockungen

In Zeiten der Forderung nach ressourcensparendem Bauen hat die Genossenschaft im Jahr 2020 das Projekt „Dachaufstockung“ im Quartier Innsbrucker Allee in Buchholz gestartet. Diese für die Genossenschaft neue Lösung zum Bau bezahlbarer Wohnungen war so erfolgreich, dass mit dem zweiten Bauabschnitt schon in diesem Jahr begonnen wurde.

Insgesamt 26 Wohnungen entstehen in Holzbauweise auf den Bestandsbauten. Diese Bauausführung ist aufgrund des geringen Gewichts vorteilhaft, bietet eine gute Wärmedämmung sowie ein ausgewogenes Raumklima. Erschlossen werden die neuen Wohnungen über Laubengänge und einen neuen Aufzug an jedem Häuserblock.

Hoch hinaus: Traumwohnung gefunden!

Die ersten Mieter sind wie geplant im Frühjahr eingezogen und freuen sich über ihr neues Zuhause. Die Eheleute Calvi, die seit April auch in einer der neuen Wohnungen in Buchholz leben, haben wir für diese Magazinausgabe besuchen dürfen. Sie berichteten uns:

„Wir wollten uns nach dem Auszug unseres Sohnes wohnungsmäßig verkleinern und hatten uns schon vor einigen Jahren bei der Genossenschaft um eine Wohnung beworben. Aber es hatte sich leider nichts Passendes ergeben. Das Angebot für diese Wohnung haben wir dann sehr gerne angenommen.“

Die Räumlichkeiten sind sehr gut isoliert und überhaupt nicht hellhörig, sodass auch konzen-

triertes Arbeiten im Homeoffice möglich ist. Außerdem begeistern uns die Helligkeit der Wohnung und die tolle Ausstattung mit zwei Bädern. Den Blick aus der Wohnung durch das große Fenster am geräumigen Balkon in das Grün der großen Bäume hinein genießen wir sehr“, stimmen Gabriele und Bernd Calvi überein.

Das Ehepaar Calvi schätzt das genossenschaftliche Wohnen: „Die Genossenschaft investiert fortwährend und achtet auf den Wert des Bestands. Zum Beispiel werden erforderliche Reparaturen nicht aufgeschoben, sondern sofort erledigt. Auch füh-

len wir uns sicher, weil wir aufgrund des Dauernutzungsvertrags ein lebenslanges Wohnrecht haben und nicht mit der Sorge vor Eigenbedarfskündigung leben müssen.“

Wir bedanken uns herzlich bei Gabriele und Bernd Calvi, dass wir sie besuchen durften, und wünschen ihnen, dass sie sich weiterhin in ihrem neuen Zuhause wohl und jederzeit gut aufgehoben fühlen. ●



Neuer Wohnraum durch Geschossaufstockung im Quartier Innsbrucker Allee



Eheleute Gabriele und Bernd Calvi

Summen und Brummen auf dem Balkon

Wer Bienen und Schmetterlingen eine Nahrungsquelle bieten möchte, braucht dafür keinen großen Garten. Auch mit bienenfreundlicher Balkonbepflanzung kann man die Insekten unterstützen. Unsere Mieterin, Frau Gudrun Kaufhold aus Neudorf, hielt das für eine gute Idee und legte im vergangenen Jahr eine bunte Blumenwiese im Pflanzkasten auf ihrem Balkon an. Wildbienen und Insekten machten von dem Nahrungsange-

bot rege Gebrauch. Mit ihrem Fotoapparat konnte sie sogar die geheimnisvolle Schönheit eines Schmetterlings einfangen und hat uns dieses Foto eingesandt.

Sie haben auf Ihrem Balkon oder der Terrasse noch etwas Platz? Dann machen doch auch Sie daraus ein „Insektenbuffet“! Das Fachpersonal eines Gartencenters hilft und berät bei der richtigen Pflanzenauswahl sicher gern. ●





Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG

Die Duisburger
Wohnungsgenossenschaften.
Ein sicherer Hafen.



Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften engagieren sich auch in diesem Jahr wieder für unsere Stadt und Umgebung und unterstützen einige tolle Projekte:



Dieses Jahr kann das **Stadtwerke Sommerkino** im Landschaftspark Duisburg-Nord endlich wieder stattfinden.

Als einer der Hauptsponsoren haben die Duisburger Wohnungsgenossenschaften dafür gesorgt, dass beim diesjährigen Kinofest vom 13. Juli bis 21. August eine einladende Sommerlounge zum Verweilen einlädt.

Wieder mit Unterstützung der Duisburger Wohnungsgenossenschaften heißt es vom 21. bis 26. November 2022 in der Stadtbibliothek „**IKiBu gibt den Ton an**“.

Die Internationale Kinderbuchausstellung in Duisburg – das große Festival rund um das Lesen und die Kinderliteratur – feierte bereits im letzten Jahr ihr 50. Jubiläum und ist fester Bestandteil unserer Stadtkultur. Informationen zur Veranstaltung und das Programm finden Sie auf der Website der Stadtbibliothek Duisburg. ●



Wir bringen unsere Mitglieder zusammen

Sie möchten innerhalb der Genossenschaft nette Menschen kennenlernen, die ähnliche Interessen haben, und mit ihnen gemeinsam Ihre Freizeit gestalten? Sie sind neu in Duisburg oder wieder nach Duisburg zurückgekommen und möchten gerne Kontakte knüpfen und Anschluss finden?

Wir wollen unseren Mitgliedern eine neue Plattform bieten, um sich zu privaten Treffen zu verabreden und neue Leute kennen zu lernen. Geplant ist die Organisation verschiedener aktiver Freizeitangebote: zum Beispiel Museums- oder Ausstellungsbesuche, Theaterabende, ein gemeinsamer Besuch eines Cafés oder Restaurants, kleine Ausflüge, gemeinsames Kochen und Klönen in unserer Begegnungsstätte oder auch die Planung eines Grillabends in Ihrem Quartier.

Zum ersten Kennenlernen wollen wir uns am 7. September 2022 um 16.30 Uhr in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf, treffen. Weitere Treffen sind dann regelmäßig für jeden 1. Mittwoch im Monat geplant.

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung bei Frau Tanja Tobias unter der Telefonnummer (02 03) 37 44 83 oder per E-Mail: tobias@wogedu.de.



Unter www.stadtwerke-sommerkino.de geht's zum Programm und zum Kartenvorverkauf. ●

Wir freuen uns auf Sie! ●



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:	
Handarbeiten im Klöncafé Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Endlich das Paar Socken zu Ende bringen oder den Schal fürs Enkelkind stricken. In netter Gesellschaft gibt man sich Hilfe-stellung und gute Ratschläge.	Jeden Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Sitzgymnastik mit Helga Schwittei	Jeden Montag 1. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr 2. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr
Spielnachmittag mit Sigrid Monje	Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Gedächtnistraining mit Kerstin Grannemann	Jeden Donnerstag von 13.45 bis 15.15 Uhr
Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen mit Werner Hammacher (Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)	„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr
Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen. Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.	
Öffnungszeiten der Cafeteria: montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr	
Für unsere Gäste gelten die Regeln der aktuellen Coronaschutzverordnung.	

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung



Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Frau Tanja Tobias**, steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommt Frau Tobias auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr,
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung.

Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Senioren und Hilfebedürftige in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 17,50 € je Stunde abgerechnet, Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) pauschal mit 11,00 €, jeweils zzgl. 3,00 € Anfahrt. Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100, E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Rothmann: Telefon: (02 03) 36 39 91 68,
E-Mail: rothmann@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im
Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg



WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Für unsere Mitglieder im Raum Duisburg-Mitte/Süd suchen wir zuverlässige

Haushaltshilfen (m/w/d)

für haushaltsnahe Dienstleistungen auf Minijob-Basis (13,50 €/Stunde).

Sie unterstützen unsere Senioren in ihren Wohnungen durch Reinigungsarbeiten, Wäsche waschen, Einkäufe tätigen usw. Die Arbeitszeit ist familienfreundlich (Mo - Fr vormittags).

Das bringen Sie mit:

- eigener Pkw zum Erreichen der Einsatzorte
- Zuverlässigkeit, Motivation und Flexibilität
- Freude am Umgang mit Menschen

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bewerbung unter
(02 03) 37 44 83 (Mo - Fr von 9 bis 11 Uhr)

**Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V.**
Eichenhof 9, 47053 Duisburg
Begegnungsstätte: Andersenstraße 32, 47057 Duisburg
www.wogedu.de



Musicals: Was ist los auf Deutschlands Bühnen?

Mit „Cats“ fing es an, mit „Starlight Express“ ging es weiter und seitdem hat sich das Musical hierzulande zu einer der beliebtesten Unterhaltungsformate entwickelt. Fans des Genres bekommen jedes Jahr in Deutschland viel großes Entertainment geboten.

Was haben der New Yorker Broadway, das Londoner West End und die Hansestadt Hamburg gemeinsam? Es sind Musicals! Zugegeben, dass ist jetzt ziemlich brutal runtergebrochen, denn die drei Metropolen stehen für so viel mehr als ein in zwei Akten aufgeführtes Musiktheater – aber im Grundsatz ist es aber auch nicht falsch.

musikalischer: Jazz, Swing, französische Revuekultur erlebten Einzug in die Musicals. 1957 gelang Leonard Bernstein mit „West Side Story“ ein immenser Erfolg, das Musical hatte sich spätestens da als Kulturform etabliert – und war zu diesem Zeitpunkt schon längst und gleichermaßen erfolgreich in London angekommen.



Die Geschichte des Musicals begann vor über 150 Jahren in New York: 1866 wurde am Broadway „The Black Crook“ uraufgeführt, damals war dieses Genre aber noch sehr stark am Theater orientiert. Erst Anfang des 20. Jahrhunderts wurde es

In den 1960er und den folgenden Jahren wurde es dann musikalisch zunehmend rockiger: Hair „1967“ oder „The Rocky Horror Picture Show“ (1973) stehen exemplarisch für diese Zeit. Und dann kam Andrew Lloyd Webber.

Webber hatte 1971 die Musik für die (ausdrücklich nicht als Musical klassifizierte) Rockoper „Jesus Christ Superstar“ geschrieben und fand schnell Gefallen an dieser Art des Entertainment. In der Folge schuf Webber die Musik zu „Evita“ (1976), „Cats“ (1981), „Starlight Express“ (1981) oder „Das Phantom der Oper“ (1986).

Mit Cats fing in Deutschland alles an

Am 18 April 1986 fand im Hamburger Operettenhaus die Deutschlandpremiere statt – die ehrwür-



dige Spielstätte nahe der Reeperbahn wurde eigens dafür umgebaut und modernisiert. Sagenhafte 15 Jahre lief das Musical in der Hansestadt und ist maßgeblich der Grund dafür, dass Hamburg seitdem die „Hauptstadt des Musicals“ in Deutschland ist. Kurz nach dem Start von Cats wurde die „Stella AG“ gegründet und entwickelte sich schnell zu einem Monopolisten für Musicalproduktionen. 2002 ging die Firma in die Insolvenz, die größten Teile davon finden sich heute unter dem Dach der „Stage Entertainment“ GmbH wieder, was diese Firma wiederum zum größten Betreiber von Musicals und Theater in Deutschland macht.

Nur zwei Jahre später als Cats, 1988 nämlich, feierte „Starlight Express“ in Bochum Premiere. Im extra dafür gebauten „Starlight Express Theater“ läuft das Stück seitdem ununterbrochen, was ihm den Rekord für die längste Spielzeit eines Musicals an einem Ort beschert.

Was ist los auf Deutschlands Bühnen?

Der Boom der Musicals ist seit Cats und Starlight ungebrochen: Seit 2008 besuchen jährlich mindestens 1,2 Millionen Menschen ein Musical, in der Spitze waren es 2014 knapp 1,6 Millionen – und sie haben die Qual der Wahl: Gut 20 Musical-Produktionen buhlen derzeit um die Gunst der Fans, einige fest in einer Stadt, viele auf Tournee durchs ganze Land. Allein in Hamburg laufen folgende Musicals auf den Bühnen: „Der König der Löwen“ (seit 18 Jahren), „Harry Potter und das verwunschene Kind“, „Die Hexen von Oz“ und „Tina – das Tina Turner Musical“ (beide noch bis Mitte August). Angekündigt für die Hansestadt sind für

diesen Herbst „Hamilton“, (mal wieder) das Abba-Musical „Mamma Mia“ und „Disney – die Eiskönigin“.

In Stuttgart ist noch bis zum Herbst „Der Tanz der Vampire“ zu sehen und „Aladdin“. Bochum hat (siehe oben) „Starlight Express“ zu bieten. In Berlin wird ab März 2022 „A Rise“ im Friedrichstadtpalast zu sehen sein, hier kann man sich die Wartezeit mit „Cats“ (das auch in Bremen gastiert) oder „Ku’damm 56“ vertreiben. Übrigens: Andrey Lloyd Webber, der 74-jährige Großmeister dieses wunderbaren Genres, bringt noch jedes Jahr ein Musical auf die Bühne – da kommt also noch einiges auf uns zu. ●



Schlösser und Burgen

Rund 25.000 Burgen und Schlösser gibt es Deutschland – vermutlich, denn so ganz genau weiß man das nicht. Darunter: Die trutzige Ritterburg, das romantische Märchenschloss, der prachtvolle Palast. Wir stellen zehn besonders sehenswerte vor.

1.

Burg Hohenzollern (Baden-Württemberg)

Der **Stammsitz des preußischen Königshauses** und der Fürsten von Hohenzollern auf dem Gipfel des gleichnamigen, 855 Meter hohen Berges. Ihr heutiges Aussehen mit den spitzen Türmen verdankt die Burg Preußenkönig Friedrich Wilhelm IV. Er ließ die Anlage nach Jahrhunderten des Verfalls zwischen 1850 und 1867 wiederaufbauen. Sie ist heute noch in Familienbesitz.

2.

Schloss Neuschwanstein in Bayern

Die Mutter aller Schlösser, mehr Märchenschloss geht nicht! 6000 Besucher lassen sich pro Tag von der atemberaubenden Lage über dem Alpsee faszinieren. Der Bau wurde ab 1869 für den **bayerischen König Ludwig II.** als idealisierte Vorstellung einer Ritterburg aus der Zeit des Mittelalters errichtet. Hinweis: Bis 2024 finden noch Restaurierungsarbeiten statt. Im Schlossrundgang sind aber alle Räume zu sehen.



3.

Schloss Charlottenburg in Berlin-Spandau

Mit dem Gebäudeteil Altes Schloss und dem Neuen Flügel ist Schloss Charlottenburg die größte und bedeutendste Schlossanlage der einstigen **Kurfürsten Brandenburgs, preußischen Könige und deutschen Kaiser** und von insgesamt sieben Generationen Hohenzollern. Benannt ist es nach Sophie Charlotte (1668–1705), der Frau von Preußens erstem König Friedrich I. Es wurde von 1695 bis 1791 in mehreren Abschnitten im Stil des Barock, Rokoko und Klassizismus erbaut. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde es bis 1957 wiederaufgebaut.

4.

Burg Eltz in Rheinland-Pfalz

Den meisten Deutschen, die noch die D-Mark kennen, ist sie wohl bekannt: Burg Eltz an der Mosel zierte bis 1995 den 500-Mark-Schein. Die Ritterburg, die niemals erobert oder zerstört wurde, war ursprünglich ein **Geschenk von Kaiser Friedrich I. Barbarossa** an die Adelsfamilie Eltz, die der Burg ihren Namen gibt. Und dieser Familie gehört sie auch heute noch, nach über 850 Jahren und mittlerweile in der 33. Generation.





5.

Schloss Glücksburg in Schleswig-Holstein

Majestätisch wie ein Märchenschloss ragt das Glücksburger Schloss aus dem Wasser empor, es zählt zu den **bedeutendsten Renaissanceschlössern Nordeuropas** und wird auch als „die Wiege der Königshäuser Europas“ bezeichnet. Johann der Jüngere hatte 22 Kinder, deren Nachkommen in die Königshäuser Englands, Dänemarks, Schwedens, Norwegens, Griechenlands und Russlands eingehiratet haben.

6.

Schloss Herrenchiemsee in Bayern

Fast so berühmt wie Neuschwanstein ist das Schloss Herrenchiemsee. **König Ludwig II. von Bayern** ließ es 1874 nach einer Frankreich-Reise auf der Insel Herrenchiemsee als **Abbild von Schloss Versailles**, dem Residenzschloss des Sonnenkönigs Ludwig XIV, errichten.

7.

Schloss Marienburg in Niedersachsen

160 Zimmern, 30 Meter hohe Aussichtstürme, eine Kapelle und Stallungen – das ist Schloss Marienburg, errichtet von **König Georg V. von Hannover** im 19. Jahrhundert als **Sommerresidenz und Jagdschloss** auf dem Marienberg in neugotischem Stil bei Hannover erbaut. Es war ein Geschenk an seine Ehefrau, Königin Marie, zu ihrem 39. Geburtstag.

8.

Schloss Sanssouci in Brandenburg

Was Neuschwanstein für Bayern, ist Schloss Sanssouci für Potsdam: Ein absolutes Muss für Touristen. Das Lustschloss Friedrich der Großen mit prachtvoller Gartenanlage ist der Inbegriff eines Schlosses und verzeichnet jährlich bis zu 350.000 Besucher.

9.

Reichsburg Cochem in Rheinland-Pfalz

Die Trutzburg thront auf einem Bergkegel in 154 Metern Höhe. Ursprüngliche diente die wahrscheinlich um 1100 erbaute Festung als **Zollburg**. Nach ihrer Zerstörung im 17. Jahrhundert wurde sie neu aufgebaut.

10.

Marksburg in Rheinland-Pfalz

Bis heute unversehrt ist die wahrscheinlich aus dem frühen 12. Jahrhundert stammende Marksburg oberhalb der Stadt Braubach – sie ist die einzige Höhenburg am Mittelrhein, die nie zerstört wurde. Das Obere Mittelrheintal gehört seit 2002 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Durchschnittlich gab es hier alle 2,5 Kilometer eine Burg.

Spezialtipp: Schloss Wernigerode in Sachsen-Anhalt

Ursprünglich als Burg gebaut, wurde Schloss Wernigerode im Laufe der Jahrzehnte zum Wohnsitz des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode umgebaut. Vielen wird das Schloss deswegen bekannt vorkommen, weil es als Filmkulisse für Ottfrieds Preußler Kinderbuchklassiker „Das kleine Gespenst“ bundesweit bekannt wurde. Das Schloss ist mitsamt den drei zugehörigen Garten- und Parkanlagen (Lustgarten, Tiergarten, Terrassengärten) teilweise der Öffentlichkeit zugänglich. Im Innern sind 40 vielfach original ausgestattete Räume in zwei Rundgängen zu besichtigen. Höhepunkte sind Festsaal, Schlosskirche und Bergfried mit weitem Blick über den Harz.



Potsdam

17 Schlösser, 20 Gewässer, Straßenzüge voller Art déco-Villen und an jeder Ecke Geschichte zum Anfassen: Potsdam, die ehemalige Residenzstadt der Könige von Preußen ist ein Schmuckstück unter den Landeshauptstädten.

„Nach Potsdam, nach Potsdam! Das brauche ich, um glücklich zu sein. Wenn Sie diese Stadt sehen, wird sie Ihnen sicherlich gefallen. Zu meines Vaters Zeiten war es ein elendes Nest; wenn er jetzt wiederkäme, würde er seine Stadt nicht wiedererkennen, so habe ich sie verschönert“. Preußenkönig Friedrich II. war es, der 1758 so von der heutigen Landeshauptstadt Brandenburgs sprach, und fürwahr: Recht hatte der König.

Es gibt viel zu sehen, hier im Südwesten von Berlin: 17 Schlösser sind es allein in der Stadt, weitere sieben im unmittelbaren Umland. Große Teile dieses einzigartigen Ensembles brachten Potsdam schon 1990 den Titel „UNESCO Weltkulturerbe“ ein. Aber neben den zahlreichen Schlössern (allen voran natürlich Sanssouci) gibt es hier noch so viel mehr zu bestaunen.

Geschichte an jeder Straßenecke

Nehmen wir zum Beispiel die Russische Kolonie Alexandrowka. Auf diese Art wollte sich König Friedrich Wilhelm III. von Preußen bei einem Chor bedanken, der die Siedlung in den Jahren 1826/27 für das verbliebene Dutzend russischer Sänger eines ehemals Chores anlegen ließ. 1861 verstarb der letzte Sänger und erst 2008 der



Die knapp 150 Backsteinhäuser im Holländischen Viertel beherbergen heute süße Cafés und Boutiquen für einheimisches Design und Kunst.



letzte direkte Nachfahre eines der Chormitglieder. Heute sind alle Häuser in Privatbesitz und können nicht besichtigt werden. Im Haus Nr. 2 befindet sich allerdings ein kleines Museum und im Haus Nr. 1 ein Restaurant mit russischen Spezialitäten.

Auch unbedingt sehenswert: Das Holländische Viertel. Der Holländische Baumeister Johann Boumann errichtete hier ab 1733 ein aus 134 Häusern bestehendes Viertel, das durch seine Mischung von Wohnungen, kleinen Läden, Galerien, Kneipen und Restaurants beeindruckt. Das niederländische Königshaus hatte übrigens maßgeblichen Anteil an der Restaurierung des Viertels, das nach Jahren des Sozialismus doch einigermaßen runtergekommen war. Nach der Wende wurde hier mit umfangreichen finanziellen Mitteln unterstützt. Heute laden zahlreiche kleine Cafés, Galerien und Boutiquen zum Flanieren ein – der perfekte Ort für einen entspannten Stadtbummel.

Als „Pflichtbesuch“ sei der Cecilienhof ans Herz gelegt. Kaiser Wilhelm II. ließ das Schloss 1912 für seinen Sohn Kronprinz Wilhelm und dessen Gemahlin Cecilie im feudalen englischen Landhausstil erbauen. Weltruhm erlangte das Schloss unweit des Jungfernsees allerdings als Ta-



Reisefieber – Sicherheit geht vor

Gerade jetzt ist das Träumen von fernen Orten besonders wichtig. Deshalb wollen wir Sie auch weiterhin mit Reise- und Ausflugstipps inspirieren. Nichtsdestotrotz ist die aktuelle Gesundheitslage sehr ernst zu nehmen. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise über die aktuellen Bestimmungen und Maßnahmen zur Pandemiebewältigung, bzw. Terminänderungen und Öffnungszeiten.

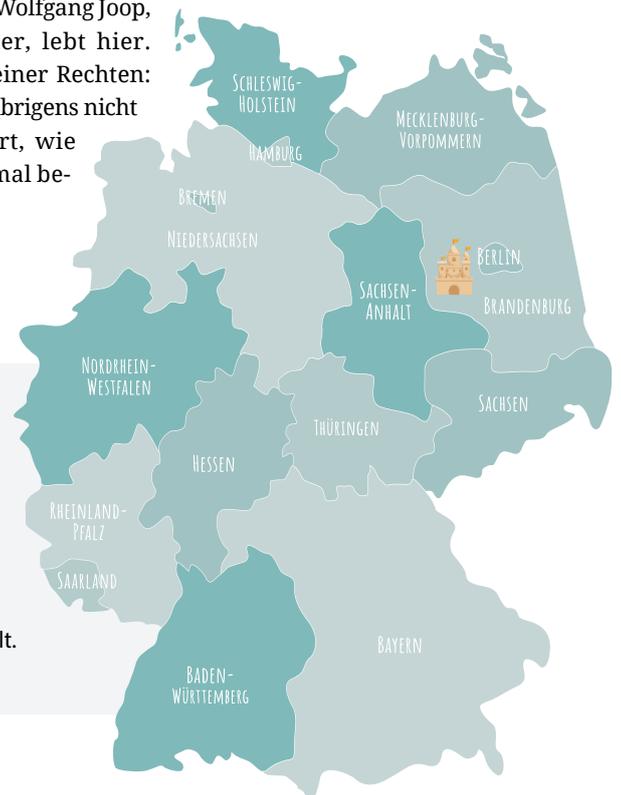
gungsort der Potsdamer Konferenz im Juli und August 1945. Sie gilt weltweit Meilenstein für das Ende des Zweiten Weltkrieges und den Ausbruch des Kalten Krieges. Vor diesem Gebäude standen also dereinst US-Präsident Harry S. Truman, Sowjetführer Josef Stalin und der britische Premier Clement Attlee.

Agentenbrücke & Art Deco-Architektur

Wenige Kilometer von der Berliner Vorstadt (die trotz ihres Namens ein Potsdamer Stadtteil ist) entfernt, spannt sich die Glienicker Brücke über die Havel und verbindet die Landeshauptstadt Brandenburgs mit Berlin. Noch bis kurz vor der Wende war die Überführung als „Agentenbrücke“ weltbekannt. Immerhin dreimal tauschen hier

die USA und die Sowjetunion Gefangene und Spione aus, letztmalig im Februar 1986.

Wer sich lieber an prächtiger Architektur erfreuen möchte, dem sei ein Bummel über die See-straße empfohlen. Hier sehen Sie wunderschöne Art déco-Villen, hinter deren Fenster TV-Prominenz und Geldadel wohnt. Wolfgang Joop, gebürtiger Potsdamer, lebt hier. Erster Nachbar zu seiner Rechten: Günther Jauch (dem übrigens nicht ganz Potsdam gehört, wie bunte Blätter gerne mal behaupten). ●



Spezialtipp: Park Sanssouci

Natürlich ist das Schloss der Star der Anlage. Aber auch der angrenzende Park Sanssouci ist eine Attraktion für sich. Alleine die Hauptallee misst 2,5 Kilometer. Als der Park 1743 angelegt wurde, ließ Friedrich der Große allein 3.000 Obstbäume pflanzen. Dazu locken zahlreiche Wasserspiele oder über 1.000 Skulpturen, die ein gutes Gefühl davon geben, wie es hier vor 250 Jahren zugegangen sein muss. Ein Highlight ist das Chinesische Teehaus, das bei Sonne über und über in Gold erstrahlt.

Alkoholfrei ist auch eine Lösung

Dieser Trend ist längst schon keiner mehr: Wer auf Alkohol verzichtet, aber dennoch Genuss für sich beansprucht, greift zu alkoholfreien Drinks und nicht mehr nur zum schnöden Mineralwasser. Deutschland macht sich alkoholfrei – und immer mehr machen mit.



„Möchtest Du einen Drink?“
„Nein, heute bitte keinen Alkohol!“
„Oh, ist mit Dir alles okay?“ (wahlweise bei Frauen: „Bist Du schwanger?“)

Diese oder ähnliche Dialoge kennen wir alle – von Party, Feiern oder insbesondere auch Firmenveranstaltungen. Wer auf diesen Festivitäten keinen Wein, Bier oder Gin trinken wollte, wurde bis vor einigen Jahren immer ein bisschen schräg angeschaut – man galt als Exot.

Das ist heute, glücklicherweise, ganz anders: Es gibt praktisch keine Bar, die nicht alkoholfreie Getränke und Cocktails im Angebot hat. Und in Berlin eröffnete kürzlich ein „Null-Prozent-Spät“, der erste komplett alkoholfreie Kiosk Deutschlands.

Allerdings wollen wir hier nicht über Wasser, Spezi, Schorle oder über alkoholfreies Bier reden. Es geht um den boomenden Markt der alkoholfreien Drinks: Gin ohne Alkohol zum Beispiel. Oder Vermouth. Das kann nicht schmecken, glauben Sie? Das Gegenteil ist der Fall.

Nicolas Rampf ist einer der Geschäftsführer der Bacardi Deutschland GmbH. Er antwortet auf die Frage, wer denn eigentlich Zielgruppe der alko-

holfreien Spirituosen sein soll: „Viele, und das aus vielerlei Gründen. Alkoholfrei klingt für viele im ersten Augenblick wie ein Spruch, nach dem Motto „Da kann ich ja auch gleich Wasser trinken“. Es ist aber so, dass ein Getränk zu einem bestimmten Ritual dazugehört. Ein Beispiel: Wir haben etwas zu feiern und wollen darauf anstoßen, also einem Ritual folgen. Und das wollen wir nicht mit einem Glas Wasser machen, sondern mit etwas, das dem Anlass angemessenen ist: Mit einem schönen Glas und einem nach etwas schmeckenden und ansprechend aussehenden Getränk. Und jeder, der keinen Alkohol möchte, kann nun daran teilnehmen. Das Bedürfnis ist also nicht „Ich möchte Alkohol trinken“, sondern „Ich möchte an einem besonderen Moment teilnehmen“.

Bacardi produziert ihren Martini (einen Wermut, sprich einen gewürzten Wein) exakt so wie immer und entzieht dem Getränk erst nach dem Produktionsprozess den Alkohol – was dazu führt, dass der komplette Geschmack (Essenzen, Kräuter und die verschiedenen italienischen Weine) gänzlich unberührt bleiben. Wer diesen alkoholfreien Martini trinkt, wird keinen Unterschied bemerken. Was für eine großartige Entwicklung. Neben Wermut gibt es auch köstliche Gins oder Whiskeys ohne Alkohol. Alles lecker, alles teuer – und alles alkoholfrei. Probieren Sie es doch mal aus! ●





Zahlen, Daten, Fakten

DIE GRÖSSTEN KREUZFARTSCHIFFE DER WELT

WONDER OF THE SEAS (ROYAL CARIBBEAN)

DIE HÖHE ENTSPRICHT EINEM 19-STÖCKIGEN HAUS. VERBRAUCH: RUND 66.000 GALLONEN (CA. 250.000 LITER) DIESEL – PRO TAG (ENTSPRICHT DEM ENERGIEVERBRAUCH EINER KLEINSTADT).



GRÖSSENVERGLEICH	LÄNGE	HÖHE	BREITE	MAX. PASSAGIERE
WONDER OF THE SEAS (2022)	362	72,5	65,68	6.988
TITANIC (1912)	294	53,3	28,19	2.400
BOING 747-8	76	19,35	5,90	600

DIE LÄNGSTEN KREUZFARTSCHIFFE

Wonder of the Seas, Harmony of the Seas und Symphony of the Seas	362 m
Oasis of the Seas und Allure of the Seas	360 m
Quantum of the Seas, Anthem of the Seas und Ovation of the Seas	348 m
Queen Mary 2	345 m
Disney Fantasy und Disney Dream	340 m
Freedom of the Seas, Liberty of the Seas und Independence of the Seas	339 m
Costa Smeralda und AIDAnova	337 m
Norwegian Encore	334 m
MSC Divina, SC Preziosa, MSC Fantasia und MSC Splendida	333 m
MSC Grandiosa und MSC Virtuosa	331 m

DIE GRÖSSTEN KREUZFARTSCHIFFE (NACH PASSAGIERZAHL)

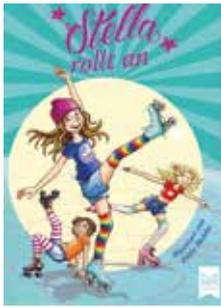


KINDER



Buch

Stella rollt an



Für die elfjährige Stella gibt es nichts Himmlischeres, als mit ihren Freundinnen Nelly und Lou auf Rollschuhen durch die Gegend zu sausen. Jede freie Minute verbringen die drei unzertrennlichen Mädels, sie sich Rolling Angels nennen, auf der Rollschuhbahn. Blöd nur, dass es immer wieder Streit mit der Gang rund um Anführer Eric gibt. Die Jungs nerven mit ihren Inlinern und Hockeyschlägern und nennen sich ausgerechnet Skating Devils. Wie abgedreht ist das denn? Doch dann soll zum Entsetzen aller die Rollbahn abgerissen werden. Nun rollen Angels und Devils aufeinander zu, um eine gemeinsame Rettungsaktion zu starten. Ein teuflisch guter Plan muss her! 🌟

Stella rollt an von Angelika Hesse und Edda Skibbe (Illustrationen); 1. Teil der neuen Stella-Reihe Maxium Verlag; 318 Seiten, ca. 17 Euro; **ab dem 1. August 2022 im Handel**



Lieblingfilm

Der junge Häuptling Winnetou

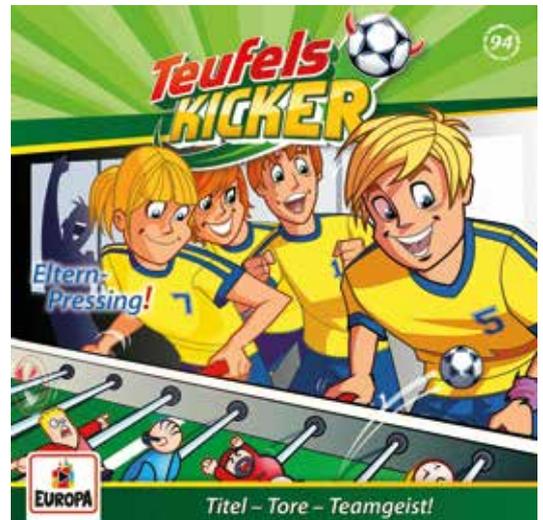
Während sich der zwölfjährige Häuptlingssohn Winnetou selbst schon als großen Krieger sieht, ist sein Vater Intschu Tschuna der Meinung, sein Sohn müsse erst noch lernen, sein hitziges Gemüt zu zügeln und Verantwortung für andere zu übernehmen. Als das Ausbleiben der Büffel die Apachen existenziell bedroht, ergreift Winnetou die Chance, sich seinem Vater gegenüber zu beweisen. Dazu muss er sich mit dem Waisenjungen Tom (Milo Haaf) arrangieren und sich auf ein gefährliches Abenteuer begeben, denn nur gemeinsam mit ihm und mit Unterstützung seiner Schwester Nscho-tshi kann Winnetou das Volk der Apachen retten. Toller Film für die ganze Familie nach den Büchern von Karl May. 🌟

Der junge Häuptling Winnetou (D 2022), Regie: Mike Marzuk; mit Milka Ullritz, Milo Haaf, Mehmet Kurtulus u.a. Verleih: Leonine; **ab 11. August im Kino**



Lieblingshörbuch

Die Teufelskicker - Eltern-Pressing!



Bisher hatten Moritz und sein Team stets großen Spaß am Training. Doch das ändert sich, als plötzlich regelmäßig Teufelskicker-Eltern auf dem Platz auftauchen. Die Mamas und Papas kommen nicht nur zum Zuschauen, sondern wissen alles besser! Damit bringen sie nicht nur alle Spieler gehörig durcheinander, sondern verderben dem Team auch gründlich die Vorfreude auf das mit Spannung erwartete Derby gegen den VfB. Doch dann kommt den genervten Kickern eine prima Idee, wie man den Hobby-Trainern eine Lektion erteilen und den Spieß einmal umdrehen kann ... 🌟

Die Teufelskicker – Eltern Pressing! (Folge 94); Europa; ca. 9 Euro, **im Handel**



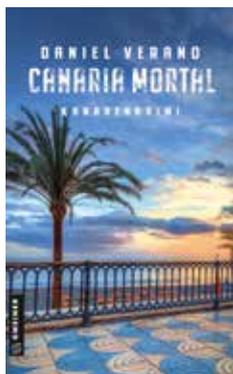
Hättest du es gewusst?

Warum riecht Sommerregen eigentlich so gut?

Überall im Boden leben Bakterien. Bei Hitze und längeren Trockenphasen fahren sie ihren Stoffwechsel zurück. Wenn sich Regen ankündigt und die Luftfeuchtigkeit steigt, wird der Stoffwechsel der Bakterien wieder hochgefahren, sie sondern den Duftstoff Geosmin ab. Diesen Alkohol, der für den intensiven erdigen Geruch verantwortlich ist, kennt ihr vielleicht von der Roten Beete. Mitverantwortlich für Petrichor (so nennt man den Geruch von Sommerregen) ist außerdem ein öliger Film aus verschiedenen ätherischen Ölen, der sich bei langanhaltender Trockenheit auf den Blättern von Pflanzen bildet. Wenn es regnet, werden der Duftstoff Geosmin, die ätherischen Öle und eine Prise Steinstaub aufgewirbelt: Und diese Mischung nehmen wir als den typischen Regenduft wahr. 🌟



Kulturtipps



Buch **Canaria Mortal**

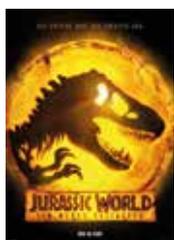
Felix Faber hat genug von Deutschland. Er wandert nach Gran Canaria aus und heuert bei einer aufstrebenden Zeitung in Las Palmas an. Sein Start verläuft vielversprechend. Als kurze Zeit später auf dem Roque Nublo, einem der höchsten Berge der Insel, eine Leiche gefunden wird, stellt Faber eigene Ermittlungen an. Dabei bekommt er es nicht nur mit der taffen Ermittlerin Ana Montero zu tun, sondern lernt auch die dunklen Seiten der Touristeninsel kennen. Spannend und kurzweiliges Lesevergnügen für Sie und Ihn. ●

Daniel Verano: Canaria Mortal, Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-0239-5, 283 Seiten, 14 Euro; **ab dem 10. August im Handel**



Kino

Bullet Train



Der vom Pech verfolgte Auftragskiller Ladybug (Brad Pitt) ist entschlossen, seinen Job in Ruhe und Frieden zu erledigen, nachdem in letzter Zeit zu viele Dinge aus dem Ruder gelaufen sind. Das Schicksal hat jedoch andere Pläne, denn Ladybugs neueste Mission setzt ihn auf einen direkten Kollisionskurs mit tödlichen Gegnern

aus der ganzen Welt – die alle irgendwie miteinander verbunden sind, dabei aber gegensätzliche Ziele verfolgen. Das alles passiert an Bord des schnellsten Zuges, den es gibt – und Ladybug muss einen Weg finden, wie er ihn verlassen kann. Wilde, atemlosen, saukomische Non-Stop-Fahrt durch das moderne Japan mit einem bestens aufgelegtem Brad Pitt. ●

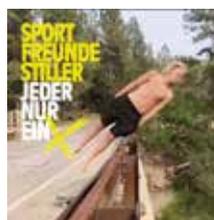
Bullet Train (USA 2022) Regie: David Leitch; mit Brad Pitt, Joey King, Aaron Taylor-Johnson, Brian Tyree Henry u.a.; Verleih: Sony;

Start: 4. August 2022



Musik

Sportfreunde Stiller: Jeder nur ein X



„Applaus, Applaus!“, „Ein Kompliment“, „Wunderbaren Jahren“ – muss man mehr sagen? Die Sportfreunde Stiller haben ihre Klassiker längst geschaffen. Jetzt erscheint mit „Jeder nur ein X“ (gesprochen „Jeder nur ein Kreuz“) das achte Album der Münchner.

Inhaltlich bleibt das Trio bei seinen Leisten: Sport, Haltung und natürlich jede Menge Humor. Musikalisch sind die Burschen erwachsener geworden Die ungehobelten Gitarrenbretter, mit denen die Sportfreunde zu Beginn ihrer Karriere das Publikum gegen die Wand klatschten, sind weniger geworden. Das Album beginnt stattdessen mit Soundtüfteleien, Akustikgitarre, und Bläsersounds. Aber keine Angst: Die erste Single des Longplayers „I'm alright!“ sind die Sporties genauso wie man sie kennt und liebt. ●

Sportfreunde Stiller: Jeder nur ein X, Vertigo / Universal Music; **ab dem 16. September im Handel**



Podcast **Baywatch Berlin**

Schon seit 2019 ist Baywatch Berlin eine echte Nummer unter Podcast-Fans, was nicht nur an den kurzweiligen, immer lustigen Themen liegt, sondern an seinem Hauptakteur: Klaas Heufer-Umlauf liegt. Das bekannte und beliebte Pro 7-Gesicht spricht hier jede Woche mit dem TV-Producer und Buddy Jacob Lundt und dem Creative Producer Thomas Schmitt über die verschiedensten Alltagsthemen, allerdings weniger Privates, sondern vielmehr „dienstliches“, wenn man so will. Man er-

fährt viel über die Dreharbeiten von Heufer-Umlaufs Formate in TV und hat so durchaus das Gefühl, echte Interna serviert zu bekommen. Und natürlich lässt es sich der Host nicht nehmen, auch bekannte Kollegen einzuladen, wie Palina Rojinski oder Joko Winterscheidt einzuladen. ●

Baywatch Berlin; immer freitags jede Woche neu, Dauer: ca. 75 Stunde, kostenlos abrufbar auf allen gängigen Podcast-Portalen

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.

Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich

Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.



Hilft.



Hilft weiter.

Wir helfen in Ländern wie Burkina Faso beim Bau von Brunnen. Denn wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de/wasser



Mitglied der **actalliance**

Würde für den Menschen.